



Faltsch Wagoni – Palast abwerfen

Vorstellung vom 5.11.2023



Die Bühne des Theaterschiffs hat einige Requisiten zu bieten: Zwei Hocker, eine Gitarre – und etwas, das wie eine beschriftete Teekiste aussieht. Schnell werden wir merken, dass das ein Irrtum ist. Es handelt sich um ein Cajon, ein Rhythmusinstrument, das an diesem Abend noch viel und vielfältig zum Einsatz kommen wird. Denn Silvana Prosperi, die weibliche Hälfte von Faltsch Wagoni, begleitet ihren Gesang darauf mit den Händen oder mit Jazzbesen, wenn sie nicht einfach den Rhythmus durch Klatschen unterstreicht. Der männliche Teil des Duos, Thomas Prosperi, spielt die Gitarre, singt und ist besonders für die neckischen Zwischenbemerkungen zuständig.



Und schon singt sie mit ihrer kräftigen, ausdrucksstarken Stimme. Er begleitet mit Gesang und Gitarre, und beide tragen mit ihrer Mimik dazu bei, dass man auf keinen Fall abgelenkt wird. Worum geht es? Der Titel gibt es ja schon vor, dass wir „mehr Weniger“ wagen sollten. Die Fahrer eines SUV, gesungen klingt es eher wie „Suff“, werden ausgiebig vorgeführt. Brauchen wir wirklich K-iiih, oder ist es nicht besser, wenn die Menschen sich auf die eigene Intelligenz besinnen? Wer es tatsächlich wagen möchte, auf eine Kreuzfahrt zu gehen, sollte sich den entsprechenden Teil des Programms dringend vorher ansehen. Neue Lieder und Stücke aus älteren Programmen wechseln sich ab, wobei die beiden „Don’t worry, be happy“ in ihrer ganz eigenen Art interpretieren. Ja, wir alle könnten mit deutlich weniger glücklich werden, als wir glauben.



Was macht das Publikum? Schon die Bühnenpräsenz von Faltsch Wagoni lässt alle gebannt den Darbietungen folgen. Die Texte haben es ebenfalls in sich. Sie sind nicht grobe Belehrung, sondern sie schleichen sich ins Gehirn und tragen damit dazu bei, dass alle gespannt auf das nächste Stück warten. Das führt dann dazu, dass zwischendurch immer wieder heftig geklatscht wird. Der Schlussapplaus ist dann auch deutlich lauter und anhaltender, als es die Zuschauerzahl erwarten ließe.





Der Abend hat Tiefgang. Faltsch Wagoni hat in diesen Jahr das vierzigjährige Bühnenjubiläum. Ich möchte sie im nächsten Jahr sehr gern zum einundvierzigsten wieder erleben.

Fotos und Text: Holger Dierks